Bezirksliga 8. Runde

SF Hennef II – Turm Sankt Augustin 16:16

Das Abstiegsgespenst ist gebannt!

Florian hatte vor der Runde recherchiert, dass wir im Worst-Case-Szenario trotz des guten Saisonstarts mit in den Abstiegsstrudel hätten geraten können, denn in der letzten Runde gastiert der Tabellenführer Bonn-Beuel II bei uns. Dank des Unentschiedens gegen Hennef II konnten wir die Gefahr bannen und in der nächsten Saison wieder in der höchsten Spielklasse des Bonn-Rhein-Sieg Kreises antreten.

Hennef hat seit Jüngstem ein sehr schönes und ideales Spiellokal, das muss man neidlos anerkennen. Zeitgleich mit unserem Kampf fand parallel ein Spiel der dritten Hennefer Mannschaft im gleichen großen, lichtdurchfluteten Raum statt, ohne dass man sich in die Quere kam. Wir traten in recht guter Besetzung an. Hansjörg Eichert verstärkte unsere Reihen, und - ich glaube – erstmalig hatte Florian mehr Meldungen, als Bretter zu besetzen waren.

Ich war noch halb im Tiefschlaf, sodass ich mich nach sage und schreibe drei Zügen auf für mich unbekanntem Eröffnungsterrain befand. Dadurch musste ich mich sehr mit meiner Partie beschäftigen und konnte den anderen nur sporadisch aufs Brett schauen. Mein erster Rundgang, noch in der Eröffnungsphase, ließ Gutes vermuten. Florian hatte einen Bauern mehr bei besserer Stellung, Franz-Josefs russische Verteidigung roch nach ausgeglichener Stellung, Peter hatte in gewohnter Manier den Gegner schon angesprungen und unter Druck gesetzt, Wolfgang war im Begriff, eine Qualität einzuheimsen, Hansjörg bot mit Schwarz dem Gegner munter Paroli in einem lebhaften Schlagabtausch, Isabella hatte sich gewohnt solide aufgebaut mit leichtem Vorteil auf ihrer Seite und Werner saß tatsächlich auf seinen Händen, als ich vorbeischaute, um überhastete Züge zu vermeiden. Allerdings hatte sein Gegner bereits hier deutlich mehr Zeit verbraucht.

Mittlerweile hatte ich einige Zeit verbraucht, um mich durch die Eröffnung zu arbeiten. So verkehrt kann meine Strategie nicht gewesen sein, denn nach dem neunten Zug finde ich unglaubliche 2200 Vorgängerpartien, zum Teil auf höchstem Niveau, in meiner Datenbank. Allerdings zeichnete sich ein zähes Ringen ab. Kurze Zeit später gab Franz-Josef seine Partie remis. Ich habe den Hintergrund leider nicht mitbekommen. Wenn ich recht verstanden habe, ging es ihm nicht besonders gut. Werner musste die Segel streichen, nachdem sein junger Gegner ihn unter Druck setzen konnte. Am Brett hinter mir hörte ich knallend abgesetzte Figuren und wildes Hämmern auf der Schachuhr. Als der Pulverdampf sich verzogen hatte, erblickte ich ein totremises Endspiel, in dem Hansjörg und sein Gegner gelandet waren. Florians Position wurde etwas unklar, und für Wolfgang schien auch nicht recht klar, wie er seine Mehrqualität zur Geltung bringen konnte. Immerhin hatte er um Zug zwanzig bereits rochiert, was für ihn und seine Partien bemerkenswert ist. Isabella hatte immer noch leichten Vorteil, ohne ihn in etwas konkretes umsetzen zu können. Peters

Gegner hatte einen riskant aussehenden Konterzug ausgeführt, bei dem sich wohl rasch entscheiden würde, ob er gut oder schlecht war.

Meine Partie dümpelte derweilen vor sich hin, und meine hauchdünne Initiative war vollständig verflogen. Konnte mein Gegner die Stellung verrammeln? War sogar mehr für ihn drin? Nun war er gefragt. Ich hatte auf der Suche nach den richtigen Zügen – und den Chancen bei Ungenauigkeiten des Gegners - viel Zeit verbraucht, und die Partie näherte sich ihrer Krise. Ich glaube, etwa zu dieser Zeit habe ich erfahren, dass Florian überraschend verloren hatte, Peter gewonnen, und Wolfgang sowie Isabella ihre Partien remis gestaltet hatten. Ich musste also für das Mannschaftsremis gewinnen, und im 27. Zug kam die Chance. Die lange geschlossene Stellung öffnete sich und ich konnte den entscheidenden Konter fahren.

	Weiß entschied sich, mit 31. Tf3 die Qulität zu geben, um die Stellung zu blockieren, was wegen der Öffnung des Damenflügels illusorisch ist. Am Besten wäre, sich nach 31. Te1 Dd7 mit dem Minusbauern abzufinden. Was aber spricht gegen **31. Lg2?** Taktikfüchse an die Front! Wer sieht den sofortigen K.O.?
Stellung nach. 30. … Lh3	

Mein Gegner quälte sich noch in hoffnungsloser Stellung bis zum 51. Zug, bevor er sich seinem Schicksal ergab. Selbst ein Riesenbock meinerseits unmittelbar vor der Zeitkontrolle änderte nichts mehr.

Nun sind wir im sicheren Mittelfeld der Tabelle gelandet und können uns die Quest setzen, den Tabellenführer und sicheren Aufsteiger SC Bonn/Beuel II am letzten Spieltag herauszufordern und auf die Probe zu stellen.

Ralf Linnemann